Für Rot-Grün reicht es derzeit nicht

Umfrage sieht SPD vorne - Regierungsbildung wohl nur über die FDP - Nur eine Altersgruppe sieht es anders

VON JENS GEHRKE

Bremerhaven. Wenn die Bürger in Bremerhaven jetzt wählen dürften, würde die SPD das Rennen vor den Grünen machen. Die CDU wäre nur noch drittstärkste Kraft. Das ergibt eine repräsentative Umfrage. Die Wunschkoalition vieler Bürger ist derzeit nicht möglich.

Die Wahl zur Stadtverordnetenversammlung am 14. Mai rückt näher - und die jüngste im Auftrag der FDP vorgenommene Umfrage zeigt, wie schwierig die Regierungsbildung in Bremerhaven werden könnte. Demnach müssten sich nach den Umfrage-Ergebnissen vermutlich drei Parteien zusammentun. Für die FDP sind das keine schlechten Vorzeichen. „Wir werden gebraucht für eine Regierungskoalition“, stellt deren Fraktionschef Hauke Hilz fest, auch wenn die FDP in der Wählergunst im Vergleich zur Wahl 2019 von 6,1 Prozent auf 5 Prozent leicht verloren hat.

Die SPD erreicht in der „Sonntagsfrage“ mit 25 Prozent die höchsten Zustimmungswerte und wäre die stärkste Kraft in der Stadt. Die Sozialdemokraten liegen damit ungefähr bei dem Ergebnis, das sie vor vier Jahren bei der letzten Wahl zur Stadtverordnetenversammlung erzielten. Die Grünen folgen mit 21 Prozent - und schneiden damit wesentlich besser ab als vor vier Jahren. Die CDU vereint 19 Prozent der Stimmen auf sich und ist damit die drittstärkste Kraft. Die CDU hatte bei einer Umfrage im Januar 2021 noch bei 25 Prozent gelegen. An vierter Stelle liegt die AfD mit 10 Prozent. Es folgen dicht beieinander die Bürger in Wut (7 Prozent), Die Linke (6 Prozent) und die FDP.

Die FDP ließ auch danach fragen, welche Koalitionsbündnisse die Bremerhavener bevorzugen. Mit einer Zustimmung von 35 Prozent liegt Rot-Grün vorne - doch mit einer Mehrheit bei den Sitzen könnte es für das Zweierbündnis eng werden. Gleiches gilt für die große Koalition. In der Beliebtheitsskala folgen auf Platz drei und vier die von Hilz angesprochen Koalitionen „Deutschland“ (SPD, CDU, FDP) und „Ampel“ (SPD, Grüne, FDP). Derzeit regiert ein Dreierbündnis von SPD, CDU und FDP in Bremerhaven.

Die FDP hatte das Meinungsforschungsinstitut Insa Consulere mit der Umfrage beauftragt. In der Zeit zwischen dem 14. und dem 21. November wurden per Telefon stichprobenartig 500 Bremerhavener im Alter ab 18 Jahren befragt.

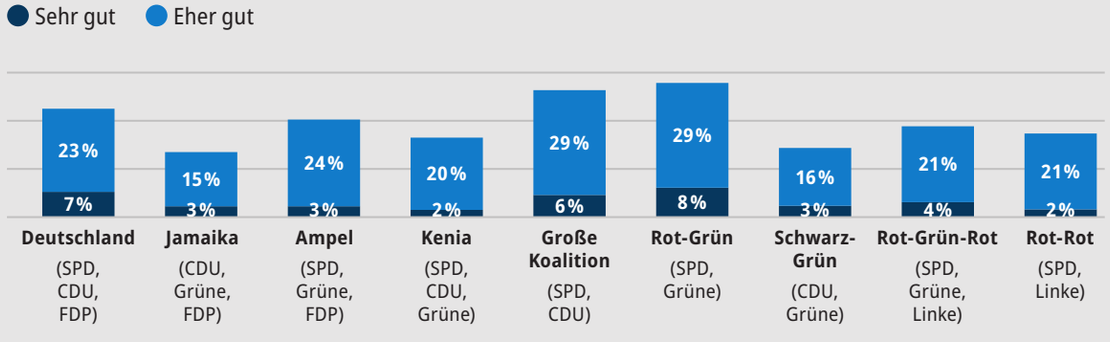
Deutlich wurde dabei auch, dass eine Mehrheit der Bremerhavener für die Magistratsreform ist. 51 Prozent der Befragten sprachen sich dafür aus, künftig fünf bis sechs hauptamtliche Mitglieder jeweils für die Dauer der Legislaturperiode zu wählen und die ehrenamtlichen Stadträte abzuschaffen, 31 Prozent sind dagegen. Nur Wähler der AfD und von BiW lehnen demnach die Magistratsreform mehrheitlich ab. „Für uns ist das ein klarer Auftrag, nach der Wahl die Magistratsreform weiter zu verfolgen“, so Hilz.

Die letzte Frage zielte auf die Schuldenbremse in Bremerhaven, deren Erhalt ein Herzensthema der FDP ist. Damit scheint die Partei für die Mehrheit zu sprechen, 56 Prozent der Befragten sprechen sich dafür aus, an dem Instrument festzuhalten - darunter tendenziell viele ältere Menschen. Nur die Gruppe der 30- bis 39-Jährigen sieht das anders.

Mit Blick auf die Parteien sind es nur die Wähler der Linken, die mehrheitlich auf die Schuldenbremse verzichten wollen - die Wähler aller anderen Couleur wollen die Schuldenbremse auch weiterhin fest verankert wissen, darunter die Wähler von FDP und BiW mit Abstand am stärksten.

Mögliche Regierungskoalitionen

Wie bewerten Sie die folgenden möglichen Regierungskoalitionen in der Stadt Bremerhaven in der nächsten Legislaturperiode?



Quelle: Insa Consulere, Grafik: NZ/Gausmann